

J.-Nr. ....

Herrn

Geh.Archivrat Dr. K r u s c h

H a n n o v e r

Hochverehrter Herr Kollege!

In der gestrigen Sitzung hat Herr Ed.Schröder Ihre Darlegung über die Merowinger Könige unserer Gesellschaft vorgelegt. Diese ist indessen bei der Art des eingereichten Manuskripts einem früheren Beschluss zu Folge leider ausser Stande, das Manuskript, so wie es ist, zum Druck anzunehmen. Bei so schwer lesbaren Texten muss sie die Drucklegung abhängig machen von einer vorausgehenden völligen Umschreibung des Manuskripts in deutlich lesbare Maschinenschrift auf Kosten des Verfassers. Die Kosten der Reinschrift würden für den uns eingesandten Teil voraussichtlich 15-30 M betragen. Diese Maschinenschrift müsste vor dem Satz natürlich auch noch genau durchgesehen werden.

Die einzige andere Möglichkeit, den Text für uns verwendbar zu machen, wäre die, dass der Verfasser sich bereit erklärte, die gesamten Mehrkosten, die entstehen, wenn das schwierig zu entziffernde Manuskript, so wie es ist, in Druck gegeben wird, selbst zu tragen. Nach genauer Erkundigung in der Druckerei heute morgen würden diese Mehrkosten pro Bogen rund 50 M ausmachen, bei 3-4 Bogen also auf 150-200 M sich belaufen.

Die